

BA-Studiengang
Osteuropa-Studien
www.osteuropa.unibas.ch

Slavisches Seminar
Nadelberg 4 · CH-4051 Basel
Tel. & Fax +41 (0)61 267 34 11
slavsem@unibas.ch

Historisches Seminar
Osteuropäische Geschichte
Hirschgässlein 21 · CH-4051 Basel
Tel. +41 (0)61 295 96 66 · Fax -40
osteuropa-histsem@unibas.ch

Wegleitung für den Studiengang Osteuropa-Studien (Eastern European Studies) im Bachelorstudium an der Philosophisch-Historischen Fakultät

vom 9. November 2006

Die Philosophisch-Historische Fakultät der Universität Basel genehmigt folgende Wegleitung.

Herzlich willkommen an der Universität Basel und im Studiengang «Osteuropa-Studien»!

Die vorliegende Wegleitung soll Ihnen (ergänzend zur Studierenden-Ordnung und der übergeordneten Bachelor-Ordnung sowie der Studienordnung, der juristischen Grundlage des Studiengangs) als eine Art praktisches «Handbuch» alle notwendigen Informationen liefern, die Sie brauchen, um – gut informiert und organisiert – erfolgreich zu studieren. Bitte lesen Sie sie aufmerksam durch.

Bei Widersprüchen zur Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Bachelorstudium bzw. zur Studienordnung für den Studiengang Osteuropa-Studien, gilt die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Bachelorstudium bzw. die Studienordnung für den Studiengang Osteuropa-Studien.

Das Inhaltsverzeichnis auf der nächsten Seite sowie Querverweise (→) im Text dienen dem schnellen Auffinden der gesuchten Information; weitere Informationsquellen finden Sie am Ende der Wegleitung aufgeführt. Bei Fragen stehen Ihnen die Assistierenden jederzeit zur Verfügung (→ 8).

Die Unterrichtskommission «Osteuropa-Studien» / «Osteuropäische Kulturen»

Inhaltsverzeichnis

1. Der Studiengang «Osteuropa-Studien» an der Universität Basel	3
1.2 Studienziele und Berufsfelder	3
1.3 Studienvoraussetzungen und Anmeldung	4
1.4 Vorkenntnisse	4
1.5 Studienberatung	4
2. Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	5
2.1 Bachelorstudium: Studienfach / Studiengang	5
2.2 Module und Kreditpunkte (KP)	5
2.3 Einführungskurs	5
2.4 Vorlesung	6
2.5 Proseminar	6
2.6 Proseminararbeit	6
2.7 Seminar	7
2.8 Seminararbeit	7
2.9 Übung	8
2.10 Arbeitsgemeinschaften und Forschungskolloquien	8
2.11 Tutorat	8
2.12 Akademische Selbstverwaltung	8
2.13 Leistungsüberprüfung und Vergabe von Kreditpunkten, Learning Contract	8
2.14 Absenzen	9
3. Studienaufbau	9
3.1 Modul Spracherwerb Russisch	11
3.2 Historischer Kernbereich: Osteuropäische Geschichte	12
3.2.1 <i>Einführungsmodul Geschichte Osteuropas</i>	12
3.2.2 <i>Modul AMT (Archive, Medien, Theorien)</i>	12
3.2.3 <i>Grundmodule</i>	13
3.2.4 <i>Aufbaumodul</i>	13
3.3 Erweiterungsbereich	14
3.3.1 <i>Modul Länderkunde Osteuropas</i>	14
3.3.2 <i>Modul Wirtschaft in Osteuropa</i>	14
3.3.3 <i>Modul Gesellschaft in Osteuropa</i>	14
3.3.4 <i>Modul Kunst in Osteuropa</i>	15
3.3.5 <i>Modul Zweite osteuropäische Sprache</i>	15
3.4 Kernbereich Slavische Kulturwissenschaften	16
3.4.1 <i>Einführende Proseminare</i>	16
3.4.2 <i>Thematische Proseminare</i>	16
3.4.3 <i>Seminar mit Seminararbeit</i>	17
3.5 Wahlmodul Vertiefung	17
3.6 Komplementärer Bereich	18
4. Zertifikate	18
4.1 Kroatische/Serbische Sprache und Kultur	19
4.2 Russische Sprache und Kultur	19
4.3 Tschechische Sprache und Kultur	19
5. Bachelorprüfung	20
5.1 Bachelorabschlussnote	20
6. Zulassungsvoraussetzungen für das Masterstudium (M A)	21
7. Weitere wichtige Hinweise für Studierende	21
7.1 Pflicht zum Belegen von Lehrveranstaltungen	21
7.2 Aktivierung des universitären E-Mail-Accounts	21
8. Weiterführende Informationen / Adressen	22
9. Abkürzungsverzeichnis	23
10. Graphische Darstellung des Studiengangs	24
ANHANG: Musterstudienplan	

1. Der Studiengang «Osteuropa-Studien» an der Universität Basel

Osteuropa ist ein Grossraum, der von den neuen Beitrittsländern der Europäischen Union bis zur Ostgrenze Russlands reicht und die Länder Südosteuropas und den Kaukasus mit einschliesst. Die den osteuropäischen Raum kennzeichnende Vielfalt an Ethnien, Sprachen, Kulturen und Religionen ist in Europa einmalig. Bis heute wird unter «Europa» jedoch im Allgemeinen nur Westeuropa verstanden, während Osteuropa ausgeklammert bleibt. So stellt dieser geschichts- und zukunftssträchtige Raum für Wissenschaft und Gesellschaft eine besondere Herausforderung dar.

Im Bachelorstudiengang Osteuropa-Studien – dem ersten in der Schweiz –, können sich Studierende an der Basler Universität Grundlagen- und Spezialwissen über den Gesamttraum Osteuropa und seine Teilregionen aneignen und entsprechende Sprachkenntnisse erwerben. Das Erlernen des Russischen ist obligatorischer Bestandteil des Studiums, Kurse zu weiteren osteuropäischen Sprachen können belegt und angerechnet werden. Jede weitere Sprache eröffnet eine neue kulturelle Dimension; das Erlernen einer zweiten osteuropäischen Sprache wird daher empfohlen (→ 3.3.5 / 6).

1.2 Studienziele und Berufsfelder

Der Bachelorstudiengang Osteuropa-Studien stellt keine Berufsausbildung dar, sondern er vermittelt wissenschaftliche und kulturvermittelnde Kompetenzen. Im Studium werden sowohl Überblickswissen als auch spezielle Kenntnisse in Geschichte, Sprachen, Literaturen, Kulturen und Gesellschaften Osteuropas vermittelt. Dadurch entwickeln die Studierenden die Fähigkeit, Osteuropa und seine Regionen in einen gesamteuropäischen und globalen Kontext einzuordnen. Darüber hinaus eignen sie sich Wissen über die eigenständigen Entwicklungen der einzelnen osteuropäischen Regionen an.

Durch das Studium erwerben die Studierenden neben allgemeinen Fähigkeiten im wissenschaftlichen Arbeiten (Lese-, Schreib-, Rede-, Diskussions- und Präsentationstechniken, verschiedene Analyse-, Recherche-, Beurteilungs- und Interpretationsverfahren, analytisches und theoretisches Denken, Sprachkompetenz in mindestens einer osteuropäischen Sprache) besondere wissenschaftliche Kompetenzen in den Bereichen der Geschichte und Kultur sowie der gesellschaftlichen Institutionen und Prozesse in den unterschiedlichen Regionen Osteuropas. Auf einer breiten Wissensgrundlage lernen sie, anhand exemplarischer Themen fachbezogene Problemstellungen, Themenkomplexe und Wissensschwerpunkte selbständig zu erarbeiten.

Darüber hinaus erwerben die Studierenden des Studiengangs auch soziale Kompetenzen. Diese beinhalten die Fähigkeit zu selbständiger Meinungsbildung, Diskussions- und Kritikfähigkeit, Teamfähigkeit sowie die Fähigkeit, Themen publikumsgerecht aufzuarbeiten, darzustellen und zu präsentieren – nicht nur gegenüber dem wissenschaftlichen Fachpublikum, sondern auch gegenüber einer interessierten Öffentlichkeit. Die fachübergreifende Anlage des Studiengangs fördert ausserdem die interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie die Fähigkeit, in Arbeitsgruppen und Projekten mitzuarbeiten und dabei eigene Bereiche zu übernehmen sowie die eigene Rolle im Gesamtzusammenhang zu reflektieren.

Die breit angelegte Ausbildung befähigt die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs zur erfolgreichen Tätigkeit in zahlreichen Berufsfeldern. Das Bachelorstudium im Studiengang Osteuropa-Studien ermöglicht a) einen berufsqualifizierenden Abschluss für nichtakademische Laufbahnen in den Bereichen Medien, Verlage, Kultur(management), Wirtschaft, Verwaltung, Politik sowie in kulturellen, politischen, gemeinnützigen, internationalen bzw. Nichtregierungs-Organisationen (NGO) und befähigt b) zum Weiterstudium auf Masterstufe, z. B. MA Slavistik und MA Osteuropäische Geschichte (→ 6.).

1.3 Studienvoraussetzungen und Anmeldung

Die Voraussetzungen und das Verfahren für die Zulassung zum Studium sind in der Studierenden-Ordnung der Universität Basel vom 18. Mai 2005 sowie in der Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Bachelorstudium vom 02. Dezember 2004 geregelt. Nähere Informationen – auch zur Immatrikulation bzw. Einschreibung – finden Sie im Internet unter www.unibas.ch (→ «Einstiegsseiten für Studieninteressierte») bzw. unter www.philhist.unibas.ch.

Der Studienbeginn im Studiengang Osteuropa-Studien ist im Winter- (ab 2007/08: Herbst-) und im Sommer- (ab 2008: Frühjahrs-) Semester möglich. Aufgrund der Anlage des Studiengangs (→ 3.4.3) ist der Einstieg im Winter- (Herbst-) Semester jedoch etwas komfortabler.

1.4 Vorkenntnisse

Russisch: Der obligatorische Russischunterricht des Studiengangs (→ 3.1) baut auf Basiskenntnissen der russischen Sprache auf (in etwa entsprechend dem Niveau A1 des Europäischen Sprachenportfolios ESP).

Entsprechende sprachliche Vorkenntnisse in Russisch können ggf. durch den Besuch eines mehrwöchigen, für Studierende kostenlosen Intensivkurses erworben werden, der vor Beginn des Wintersemesters vom Sprachenzentrum der Universität Basel durchgeführt wird. Über Anmeldefristen, Zeiten und Lehrmaterial informiert das Sprachenzentrum (→ www.sprachenzentrum.unibas.ch). Die Vorkenntnisse können aber auch beispielsweise am «Russicum» (Landesspracheninstitut Nordrhein-Westfalen) in Bochum (→ www.lsi-nrw.de) oder durch andere Kurse, durch Einzelunterricht oder im Selbststudium erworben werden.

Wer bereits über Russischkenntnisse verfügt, wendet sich vor Beginn des Studiums an die verantwortlichen Sprachlehrbeauftragten (→ 8). Dasselbe gilt für Studierende russischer Muttersprache (→ 3.1).

Latein: Für den Studiengang besteht kein Lateinobligatorium. Auch für das weiterführende Masterstudienfach Slavistik besteht kein Lateinobligatorium. Im weiterführenden Masterstudienfach Osteuropäische Geschichte kann das Lateinobligatorium des Historischen Seminars durch die Kenntnis einer zweiten osteuropäischen Sprache ersetzt werden (→ 3.3.5 / 6). Für eine Anzahl von Masterstudienfächern, die man mit dem Bachelor-Abschluss Osteuropa-Studien wählen kann, wird jedoch ein Lateinnachweis verlangt. Nähere Informationen sind der Ordnung für das Masterstudium bzw. den entsprechenden Studienplänen zu entnehmen.

1.5 Studienberatung / Unterrichtskommission

Die vorliegende Wegleitung sollte zusammen mit der Studienordnung für den Studiengang Osteuropa-Studien (→ www.osteuropa.unibas.ch) von allen Studierenden vor Studienbeginn vollständig gelesen werden. Weitere Informationen zu Studienaufbau und -organisation sowie zu Einzelfragen finden sich im Internet unter www.osteuropa.unibas.ch (→ 8).

Falls nach der Konsultation dieser Hilfsmittel noch Unklarheiten bestehen, ist eine persönliche Studienberatung durch eine(n) Assistierende(n) vor Beginn des Studiums bzw. im Lauf des ersten Semesters zu empfehlen. Termine können jederzeit persönlich per E-Mail oder Telefon bei den Assistierenden des Lehrstuhls für Osteuropäische Geschichte und des Slavischen Seminars (→ 8) vereinbart werden.

Die Assistierenden stehen für Hinweise und Informationen sowie im Falle von Fragen, Unklarheiten und Problemen auch während des gesamten Studiums persönlich und per E-Mail zur Verfügung; sie sind auch die Kontaktpersonen der Studierenden für Fragen im Zusammenhang mit der Unterrichtskommission (UK) des Studiengangs.

2. Lehr-, Lern- und Prüfungsformen

Im folgenden werden das Studiensystem sowie die verschiedenen Typen von Lehrveranstaltungen, die von den Studierenden geforderten Leistungen und die Anzahl der in bestimmten Lehrveranstaltungsformen zu vergebenden Kreditpunkte (KP) vorgestellt.

2.1 Bachelorstudium: Studienfach / Studiengang

Das international harmonisierte neue Studiensystem gemäss der sogenannten Bologna-Reform wurde an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel im Wintersemester (WS) 2005/06 (Bachelorstudium) bzw. im WS 2006/07 (Masterstudium) eingeführt. Die Abfolge von Bachelor- und Masterabschluss nach 3 resp. 5 Jahren ist der Regelfall, sofern nicht eine Lehramtsprüfung angestrebt wird.

Im 3jährigen Bachelorstudium (Abschluss: Bachelor of Arts, BA) wird eine wissenschaftliche Grundausbildung vermittelt. Es kann in zwei von einander unabhängigen Studienfächern (z. B. Geschichte / Osteuropäische Kulturen) oder in einem Studiengang absolviert werden.

Der Studiengang Osteuropa-Studien ist ein integrierter Vollstudiengang ohne weitere Fächer, aber mit verschiedenen thematischen Bereichen (→ 10. Graphik). Ergänzt wird er, wie jedes Bachelorstudium, durch den sogenannten Komplementären Bereich (→ 3.6).

2.2 Module und Kreditpunkte (KP)

Die Lehrinhalte bzw. Lehrveranstaltungen sind in sogenannte Module gegliedert. Ein Modul ist eine Zusammenfassung von mehreren Lehrveranstaltungen zu einer Lerneinheit, deren innere Kohärenz sich aus den Studienzielen ergibt.

Die Arbeits- und Lernleistung der Studierenden wird in Kreditpunkten (KP / CP / ECTS) ausgedrückt. Ein Kreditpunkt wird mit durchschnittlich etwa 30 Stunden studentischer Vorbereitungs- und Mitarbeit veranschlagt. Die Kreditpunkte für die erfolgreiche Teilnahme an einer Lehrveranstaltung werden nach dem Bestehen der entsprechenden Leistungsüberprüfung vergeben (→ 2.13).

Das gesamte Bachelorstudium umfasst Leistungen im Umfang von 180 KP. Diese setzen sich zusammen aus 150 KP im Studiengang (oder entsprechend 75 KP in zwei Studienfächern) sowie 30 KP im Komplementären Bereich (→ 3.6).

2.3 Einführungskurs

Der Einführungskurs (Historischer Kernbereich → 3.2.1) ist ausschliesslich für StudienanfängerInnen bestimmt. Er macht diese mit der geschichtswissenschaftlichen Arbeitsweise vertraut und führt anhand eines ausgewählten historischen Themas in aktuelle wissenschaftliche Diskussionen ein. Als partizipative Lehrveranstaltung erfordert der Kurs die aktive Mitarbeit der Studierenden. Dazu zählen neben der

regelmässigen Teilnahme namentlich das Verfassen von Protokollen, mündliche Präsentationen, das Erstellen einer Bibliographie, schriftliche Übungen sowie die Mitarbeit in Arbeitsgruppen.

Der Einführungskurs wird von einem Tutorat begleitet, dauert ein Semester und umfasst ein Pensum von fünf Wochenstunden, das in der Regel auf drei Wochenstunden sowie ergänzende Blockveranstaltungen verteilt wird. Für den Studiengang Osteuropa-Studien kann jeder vom Historischen Seminar angebotene «Einführungskurs Geschichte» belegt werden.

Der erfolgreiche Abschluss des Einführungskurses wird mit 8 KP bewertet.

2.4 Vorlesung

Eine Vorlesung besteht aus einer Reihe von inhaltlich zusammengehörigen Vorträgen, die von einer oder mehreren Personen (in der Regel ProfessorInnen oder PrivatdozentInnen) gehalten werden. Der Lernerfolg der zuhörenden Studierenden hängt stark davon ab, ob die Vorlesung im Selbststudium ergänzt und vertieft wird, etwa durch die Nachbearbeitung der Vorlesungsnotizen oder durch zusätzliche Lektüre (entsprechende Hinweise werden in der Vorlesung gegeben).

Überblicksvorlesungen sind dazu geeignet, sich mit einem neuen Thema (z. B. einer Epoche oder einem Teilfach etc.) vertraut zu machen. In Spezialvorlesungen wird über den aktuellen Forschungsstand zu einem enger gefassten Thema informiert.

Die erfolgreiche Teilnahme an einer Vorlesung wird mit 2 KP bewertet.

2.5 Proseminar

Das Proseminar ist die zentrale Lehrveranstaltungsform in der Grundstufe des Bachelorstudiums. Im Proseminar werden in der Gruppe anhand eines ausgewählten Aspekts Grundkenntnisse eines Faches oder eines Themas (z. B. einer bestimmten Epoche) sowie verschiedener Hilfsmittel, Methoden und Theorien vermittelt. Zudem werden hier die für das Studium zentralen Arbeitstechniken eingeübt (→ 1.2): Lektüre und Analyse von Quellen und Fachliteratur, Diskussion inhaltlicher, methodischer und theoretischer Probleme, Entwicklung von Fragestellungen, Auswahl und Abgrenzung von Themen, Erarbeitung und Vortrag von Referaten, schriftliche Arbeits- und Präsentationsformen. Das Proseminar dient als Vorbereitung für das Verfassen einer schriftlichen Arbeit.

Das Proseminar ist eine partizipative Lehrveranstaltung, erfordert also die regelmässige und intensive Mitarbeit der Studierenden in Form von Lektüre, Nachbereitung, Protokollen, Referatsvorbereitung und -präsentation u. a.

Die erfolgreiche Teilnahme an einem Proseminar wird mit 3 KP bewertet.

2.6 Proseminararbeit

Die Proseminararbeit wird in Eigenarbeit von den Studierenden nach Rücksprache mit den Dozierenden konzipiert und realisiert. Sie wird im Rahmen eines Proseminars entwickelt. Begründete Ausnahmen in Form von «freien» Proseminararbeiten sind nach Absprache mit den Dozierenden möglich, sofern der oder die Studierende bereits ein Proseminar absolviert hat; eine solche Vereinbarung muss in einem «Learning Contract» (→ 2.13) festgehalten werden.

Eine Proseminararbeit umfasst 10 bis 12 Seiten und soll den wissenschaftlichen und arbeitstechnischen Standards, die im Einführungskurs vorgestellt bzw. im Proseminar geübt wurden, entsprechen.

Der oder die Dozierende legt den Abgabetermin fest und korrigiert, kommentiert und bewertet die Arbeit innerhalb von 6 Wochen nach der Abgabe. Zusätzlich zum schriftlichen Kommentar können Stärken und Schwächen der Arbeit auch mündlich erläutert werden. Falls eine Proseminararbeit den Anforderungen nicht genügt, werden in einem Gespräch die notwendigen Schritte der Überarbeitung festgelegt. Eine nicht angenommene schriftliche Arbeit kann einmal mit einem neuen Thema neu verfasst werden.

Eine angenommene Proseminararbeit zählt 3 KP.

2.7 Seminar

Das Seminar ist die zentrale Lehrveranstaltungsform in der Aufbaustufe des Bachelorstudiums und im Masterstudium. Im Seminar werden in der Gruppe Fähigkeiten und Techniken, die bereits auf der Grundstufe gelehrt und geübt wurden, mit Blick auf spezifisch wissenschaftliche Problematiken vertieft und erweitert. In der mündlichen und schriftlichen Auseinandersetzung mit Texten, in Referaten, Arbeitsgruppen und Plenumsdiskussionen werden fachliche und methodische Kompetenzen weiter ausgebaut. Ziele sind die selbständige Anwendung wissenschaftlicher Methoden und die Fähigkeit, wissenschaftliche Fragestellungen angemessen zu formulieren und zu bearbeiten. Das Seminar dient zugleich als Vorbereitung für das Verfassen einer Seminararbeit.

Das Seminar ist eine partizipative Lehrveranstaltung und erfordert die intensive Mitarbeit der Studierenden.

Die erfolgreiche Teilnahme an einem Seminar wird mit 3 KP bewertet.

2.8 Seminararbeit

Die Seminararbeit wird in Eigenarbeit von den Studierenden nach Rücksprache mit den Dozierenden konzipiert und realisiert. Sie wird im Rahmen eines Seminars entwickelt. Begründete Ausnahmen in Form von «freien» Seminararbeiten sind nach Absprache mit den Dozierenden möglich; eine solche Vereinbarung muss in einem «Learning Contract» (→ 2.13) festgehalten werden.

Eine Seminararbeit umfasst 20 bis 25 Seiten und soll den geltenden wissenschaftlichen und arbeitstechnischen Standards, die im Bachelor- bzw. Masterstudium vorgestellt und eingeübt werden, entsprechen. Aus ihr soll darüber hinaus erkennbar sein, dass der/die Studierende bereits weitgehend die Grundlagen und Methoden des jeweiligen Faches beherrscht und die Themen- und entsprechende Literatur-/Quellenauswahl bzw. Methodendiskussion selbständig vornehmen und wissenschaftlich exakt darstellen kann.

Der oder die Dozierende legt den Abgabetermin fest und korrigiert, kommentiert, bewertet und benotet die Arbeit innerhalb von 6 Wochen nach der Abgabe. Zusätzlich zum schriftlichen Kommentar können Stärken und Schwächen der Arbeit auch mündlich erläutert werden. Falls eine Seminararbeit den Anforderungen nicht genügt, werden in einem Gespräch die notwendigen Schritte der Überarbeitung festgelegt. Eine nicht angenommene schriftliche Arbeit kann einmal mit einem neuen Thema neu verfasst werden.

Eine angenommene Seminararbeit wird benotet und zählt 5 KP. Die Noten zweier Seminararbeiten (je einer aus den beiden Kernbereichen) fließen in die Bachelorabschlussnote mit ein (→ 5.1).

2.9 Übung

Übungen dienen entweder der Lektüre und Diskussion von Quellen oder von Forschungsliteratur zu ausgewählten Themen oder dem Erwerb spezifischer wissenschaftlicher Arbeitstechniken.

Übungen sind partizipative Lehrveranstaltungen und setzen die aktive Mitarbeit der Studierenden voraus.

Die erfolgreiche Teilnahme an einer Übung wird mit 3 KP bewertet.

2.10 Arbeitsgemeinschaften und Forschungskolloquien

Arbeitsgemeinschaften und Forschungskolloquien dienen dazu, in aktuelle Forschungsfragen einzuführen, den Einstieg in die selbständige wissenschaftliche Forschung zu erleichtern, wissenschaftliche Kontakte zu pflegen (etwa durch Gastvorträge) und auf aktuelle Debatten einzugehen. Sie bieten auch die Gelegenheit, eigene Projekte, Seminar- und Masterarbeiten vorzustellen und mit interessierten Studierenden und Dozierenden zu diskutieren.

Arbeitsgemeinschaften und Forschungskolloquien richten sich in der Regel an fortgeschrittene Studierende (ebenso an Masterstudierende und Doktorierende), doch es wird auch weniger fortgeschrittenen Studierenden empfohlen, sich in Hinblick auf ihre eigenen künftigen Arbeiten an solchen Lehrveranstaltungen zu beteiligen.

Die aktive Teilnahme an einer Arbeitsgemeinschaft/Kolloquium wird mit 3 KP bewertet.

2.11 Tutorat

Im Tutorat unterrichten fortgeschrittene Studierende StudienanfängerInnen, unterstützen sie und geben eigene Erfahrungen weiter. Im «Historischen Kernbereich» wird der Einführungskurs (→ 3.2.1) von einem Tutorat begleitet.

2.12 Akademische Selbstverwaltung

Die studentische Beteiligung an der akademischen Selbstverwaltung kann im Bachelor- und Masterstudium zusammen mit bis zu 6 KP honoriert werden. Diese Leistungen werden im Komplementären Bereich (→ 3.6) angerechnet. Die fakultäre Prüfungskommission vergibt auf Antrag Kreditpunkte für Engagement in der Selbstverwaltung.

2.13 Leistungsüberprüfung und Vergabe von Kreditpunkten, Learning Contract

Allgemein erfolgen die Leistungsüberprüfungen im Studiengang Osteuropa-Studien nicht über Modulprüfungen, sondern über Einzel-Leistungsüberprüfungen: Jede einzelne Lehrveranstaltung wird am Ende jedes Semesters durch eine Leistungsüberprüfung «validiert». Die Art der Leistungsüberprüfung hängt von der Lehrveranstaltungsform ab bzw. wird von dem/der verantwortlichen Dozierenden festgelegt und zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Auch die Organisation der Leis-

tungsüberprüfung (Absprache von Terminen, Themen und formaler Ausgestaltung) obliegt der für die Lehrveranstaltung zuständigen Lehrperson.

Die Bewertung erfolgt in der Regel nach dem Prinzip pass/fail (bestanden/nicht bestanden), im Fall von Seminararbeiten (→ 2.8) durch Benotung. Nicht bestandene Leistungsüberprüfungen können einmal innerhalb eines halben Jahres wiederholt werden. Bei nochmaligem Nichtbestehen muss die gesamte Veranstaltung wiederholt werden.

Vorlesungen können durch schriftliche oder mündliche Abschlussprüfungen validiert werden; mündliche Leistungsnachweise von Vorlesungen erfolgen durch eine Gruppenprüfung von 15-30 Minuten.

Proseminare, Seminare und Übungen werden durch aktive Beteiligung (ggf. inkl. Essay, Referat etc.) validiert.

Proseminararbeiten und Seminararbeiten werden von dem/der verantwortlichen Dozierenden innerhalb von 6 Wochen nach Abgabe der Arbeit kommentiert, bewertet und im Fall von Seminararbeiten benotet. Zusätzlich zum schriftlichen Kommentar können Stärken und Schwächen der Arbeit auch mündlich erläutert werden. Falls eine (Pro-) Seminararbeit den Anforderungen nicht genügt, werden in einem Gespräch die notwendigen Schritte der Überarbeitung festgelegt. Eine nicht angenommene schriftliche Arbeit kann einmal mit einem neuen Thema neu verfasst werden.

Learning Contract: Alle nicht im Curriculum verankerten Lehr- und Lernformen, wie zum Beispiel extern besuchte Veranstaltungen, Kurse, Praktika, aber auch «freie» (Pro-) Seminararbeiten etc., werden durch einen vorgängig abgeschlossenen «Learning Contract» (Studienvertrag) zwischen dem / der betreffenden Studierenden und dem/der verantwortlichen Dozierenden festgelegt. Die Unterrichtskommission des Studiengangs Osteuropa-Studien (→ 1.5) genehmigt die Vereinbarung anschliessend, womit die Vereinbarung für alle Beteiligten verbindlich wird. Das Formular für einen «Learning Contract» findet sich im Internet unter <http://campus.unibas.ch> (→ «Services» → «Studierende»).

Nach erfolgreichem Bestehen der Leistungsüberprüfung werden die entsprechenden KP vergeben. Nachdem der/die Dozierende online (via TeLL → 9) die Validierung vorgenommen hat, werden Sie automatisch per E-Mail (→ 7.2) darüber informiert. Sie erhalten darüber hinaus nach jedem Semester vom Ressort Studierende der Universität eine sogenannte «Datenabschrift». In der Datenabschrift der Universität werden die von Ihnen besuchten und mit Leistungsüberprüfungen abgeschlossenen Lehrveranstaltungen mit den damit erworbenen Kreditpunkten ausgewiesen. Die Datenabschrift wird Ihnen jeweils zu Beginn des folgenden Semesters per Post zugestellt.

Wichtig: Studierende haben gemäss § 11 der Studierenden-Ordnung die Pflicht, diese Abschrift innerhalb von 20 Tagen zu überprüfen und etwaige Fehler dem zuständigen Prüfungssekretariat der Fakultät zu melden. Bei Fragen können Sie sich an das Studien- und Prüfungssekretariat wenden (→ www.philhist.unibas.ch; Sprechstunden: Di–Do 10.00–11.30 h).

2.14 Absenzen

Der Erwerb von KP setzt grundsätzlich die Teilnahme der Studierenden an den Lehrveranstaltungen voraus. Können aufgrund der Absenzen keine KP erworben werden, kann die Lehrveranstaltung wiederholt werden. Bei Verhinderung an der Teilnahme an einer Einheit einer Lehrveranstaltung aus gesundheitlichen Gründen ist der bzw. dem verantwortlichen Dozierenden ein ärztliches Zeugnis vorzule-

gen. Die Nichtteilnahme aus anderen Gründen erfordert frühzeitig eine schriftliche und belegte Begründung an die bzw. den verantwortlichen Dozierenden.

Es gelten die folgenden Regeln:

1. Der Erwerb von KP in wöchentlich angebotenen Lehrveranstaltungen setzt voraus, dass nicht mehr als zwei unentschuldigte Absenzen vorliegen.
2. Der Erwerb von KP in Sprachkursen und unregelmässig stattfindenden Lehrveranstaltungen setzt voraus, dass für nicht mehr als 10% der Einheiten unentschuldigte Absenzen vorliegen.

In begründeten Ausnahme- resp. Härtefällen entscheidet auf Antrag der Dekan.

3. Studienaufbau

(→ 10. Graphik).

Der Studiengang Osteuropa-Studien setzt sich aus drei zentralen Bereichen zusammen. Es sind dies die beiden Kernbereiche «Osteuropäische Geschichte» (angeboten vom Historischen Seminar, Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte → 3.2) und «Slavische Kulturwissenschaften» (angeboten vom Slavischen Seminar → 3.4) sowie der interdisziplinäre «Erweiterungsbereich» (→ 3.3).

Der «Erweiterungsbereich» umfasst das Modul «Länderkunde Osteuropas» sowie die Wahlmodule (zwei müssen erfolgreich absolviert werden): «Wirtschaft in Osteuropa», «Gesellschaft in Osteuropa», «Kunst in Osteuropa» und «Zweite osteuropäische Sprache».

Im «Wahlmodul Vertiefung» besteht die Möglichkeit, zusätzlich zu den Pflichtveranstaltungen weitere frei wählbare Veranstaltungen aus dem Angebot bzw. Themenkreis des Studiengangs zu besuchen und dadurch innerhalb des Grossraums Osteuropa einen individuellen Themen-, Länder- oder Regionenschwerpunkt vertieft zu studieren (→ 3.5).

Hinzu kommen das obligatorische Modul «Spracherwerb Russisch» (→ 3.1) und zwei schriftliche Bachelorprüfungen (→ 5) sowie der «Komplementäre Bereich» (→ 3.6).

Studienplanung/-organisation: Die in den jeweiligen Modulen belegbaren Lehrveranstaltungen sind im Vorlesungsverzeichnis der Universität (in Buchhandlungen erhältlich), im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Studiengangs (erhältlich in den Sekretariaten des Slavischen Seminars und des Historischen Seminars) sowie im Internet aufgeführt (→ www.osteuropa.unibas.ch / <http://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch>).

Die im folgenden ausführlicher beschriebenen Module (→ 10. Graphik) umfassen lediglich das Pflichtprogramm des gesamten (mindestens) 3jährigen Bachelorstudiengangs Osteuropa-Studien.

Es empfiehlt sich (wo dies nicht ohnehin vorgeschrieben ist), zunächst die einführenden Veranstaltungen der jeweiligen Module zu belegen (→ 7.1) und sich ein entsprechendes Semesterprogramm zusammenzustellen. Dabei müssen etwaige Zeitüberschneidungen und das Angebot im jeweiligen Semester, z. B. bei den Sprachkursen, berücksichtigt werden.

Ein Programm von durchschnittlich etwa 12-15 Stunden Präsenzunterricht oder 8-10 Lehrveranstaltungen pro Woche ist empfehlenswert. Diese Stundenzahl kann je nach anderweitigen Verpflichtungen und Belastungen etc. individuell variieren, zudem muss die für die Vor- und Nachbereitung aufzuwendende Zeit mitberücksichtigt werden.

Es ist selbstverständlich erlaubt und empfehlenswert, darüber hinaus weitere Veranstaltungen nach freier Wahl zu belegen; diese können im «Wahlmodul Vertiefung» (→ 3.5) resp. im Komplementären Bereich (→ 3.6) angerechnet werden.

Zusammen mit der Bachelorurkunde erhalten Sie am Ende Ihres Bachelorstudiums ein Zeugnis, in welchem die besuchten Lehrveranstaltungen, die dafür erworbenen Kreditpunkte und Noten sowie die anerkannten Seminararbeiten detailliert ausgewiesen sind.

3.1 Modul Spracherwerb Russisch

Das vom Slavischen Seminar angebotene Modul «Spracherwerb Russisch» ist ein Pflichtmodul. Der obligatorische Russischunterricht des Studiengangs baut auf Basiskenntnisse der russischen Sprache (in etwa entsprechend dem Niveau A1 des Europäischen Sprachenportfolios ESP) auf, die vor Studienbeginn erworben werden (→ 1.4).

Der auf diesen Basiskenntnissen fussende «Aufbaukurs», mit dem der Russischunterricht des Studiengangs beginnt, dauert vier Semester (I-IV) mit je 3 Semesterwochenstunden. Er beginnt jedes Wintersemester. Jedes Semester wird mit einer schriftlichen und/oder mündlichen Leistungsüberprüfung (Prinzip pass/fail) abgeschlossen. Das Bestehen dieser Prüfung ist Voraussetzung für den Besuch des nächsthöheren Sprachkurses. Bei Nichtbestehen kann die Prüfung einmal zu Beginn des folgenden Semesters wiederholt werden.

Der anschliessende «Vertiefungskurs» mit 2 Semesterwochenstunden, der jedes Semester stattfindet, muss mindestens einmal besucht werden. Jedes Semester wird mit einer schriftlichen und/oder mündlichen Leistungsüberprüfung (Prinzip pass/fail) abgeschlossen. Bei Nichtbestehen kann die Prüfung einmal zu Beginn des folgenden Semesters wiederholt werden.

Ein Aufenthalt im russischen Sprachgebiet oder der Besuch einer Sprachschule, z. B. des Landesspracheninstituts Nordrhein-Westfalen («Russicum») in Bochum (→ www.lsi-nrw.de) wird den Studierenden dringend empfohlen. Das Slavische Seminar ist auch bei der Vermittlung an ausländische Hoch- und Sprachschulen sowie bei der Information über entsprechende Stipendien behilflich.

MuttersprachlerInnen können nach Absprache mit den Sprachlehrbeauftragten (→ 8) vom Russischunterricht dispensiert werden. Sie haben stattdessen nach entsprechender Vorbereitung eine spezielle Prüfung (theoretische Grammatik, Übersetzung Russisch-Deutsch u. a.) abzulegen, um die Kreditpunkte dieses Moduls erlassen zu bekommen.

Studierende mit Russisch-Vorkenntnissen melden sich vor Studienbeginn bei den Sprachlehrbeauftragten (→ 8). An anderen Universitäten erworbene Russischkenntnisse können nach Absprache mit den Sprachlehrbeauftragten auf Antrag der Unterrichtskommission (→ 1.5) des Studiengangs Osteuropa-Studien von der fakultären Prüfungskommission anerkannt werden (1 Semesterwochenstunde universitärer Sprachunterricht = 1 KP).

Die Lehrveranstaltungen des Moduls «Spracherwerb Russisch» werden sowohl von Studierenden des Bachelorstudiengangs Osteuropa-Studien als auch des Bachelorstudienfachs Osteuropäische Kulturen besucht.

3.2 Historischer Kernbereich: Osteuropäische Geschichte

Im Historischen Kernbereich sind das «Einführungsmodul Geschichte Osteuropas» (→ 3.2.1) sowie das Modul des Historischen Kernbereichs AMT («Archive, Medien, Theorien» → 3.2.2) obligatorisch. Von den vier Grundmodulen (→ 3.2.3) müssen zwei Module, von den vier Aufbaumodulen (→ 3.2.4) muss eines nach Wahl erfolgreich absolviert werden.

3.2.1 Einführungsmodul Geschichte Osteuropas

Das «Einführungsmodul Geschichte Osteuropas» richtet sich ausschliesslich an StudienanfängerInnen. Es besteht aus einem intensiven Einführungskurs (8 KP) und einer Vorlesung in Osteuropäischer Geschichte (2 KP).

Der Einführungskurs macht die Studierenden mit der geschichtswissenschaftlichen Arbeitsweise vertraut und führt anhand eines ausgewählten historischen Themas in aktuelle wissenschaftliche Diskussionen ein. Für den Studiengang Osteuropa-Studien kann jeder vom Historischen Seminar angebotene «Einführungskurs Geschichte» belegt werden. Der Kurs wird von einem Tutorat begleitet, dauert ein Semester und umfasst ein Pensum von fünf Wochenstunden, das in der Regel auf drei Wochenstunden sowie ergänzende Blockveranstaltungen verteilt wird.

Der Einführungskurs wird nach dem pass/fail-Prinzip mit 8 KP validiert.

Die Vorlesung vermittelt eine Einführung in die Osteuropäische Geschichte. Sie wird durch eine mündliche oder schriftliche Prüfung abgeschlossen und nach dem pass/fail-Prinzip mit 2 KP validiert. Über die Art der Leistungsüberprüfung informieren die Dozierenden zu Beginn des Semesters.

Der erfolgreiche Abschluss des Einführungsmoduls befähigt zum Besuch eines Proseminars und damit zum Übertritt in die Grundstufe des Historischen Kernbereichs.

3.2.2 Modul AMT (Archive, Medien, Theorien)

Während des Bachelorstudiums muss im Historischen Kernbereich das Modul AMT (Archive, Medien, Theorien) absolviert werden. Es setzt sich aus zwei partizipativen Lehrveranstaltungen (Seminar oder Übung, je 3 KP) zusammen und wird mit insgesamt 6 KP bewertet.

Das Historische Seminar bietet für dieses Modul in drei parallelen Zyklen Lehrveranstaltungen zu den Themenbereichen «Paläographie/Archivpraxis», «Medien historischer Überlieferung» und «Theorie/Methodologie» an. Die für das Modul AMT anrechenbaren Lehrveranstaltungen sind im Vorlesungsverzeichnis gekennzeichnet.

Die Validierung des Moduls AMT erfolgt in den beiden Lehrveranstaltungen in Form einer kürzeren schriftlichen Arbeit (Übungsaufgabe, freie schriftliche Arbeit, Essay, Aktendossier o. ä.).

3.2.3 Grundmodule

Der Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte am Historischen Seminar der Universität Basel deckt sowohl räumlich als auch zeitlich den gesamten osteuropäischen Grossraum ab. Das spezifische Profil des Basler Lehrstuhls weist jedoch – in Absprache mit dem entsprechenden Lehrstuhl an der Universität Zürich – regionale und zeitliche Schwerpunkte auf, die das Studium strukturieren.

Der *zeitliche Schwerpunkt* liegt auf der Geschichte Osteuropas seit dem 18. Jahrhundert. Es werden in diesem Zeitraum zwei Epochen unterschieden: die Periode vor dem Ersten Weltkrieg und die Periode nach dem Ersten Weltkrieg. Während des Studiums müssen Lehrveranstaltungen aus beiden Epochen gleichermassen studiert werden (→ 5).

Der *regionale Schwerpunkt* umfasst drei unterscheidbare Grossregionen Osteuropas, nach denen auch die Grund- und Aufbaumodule benannt sind:

1. Modul Geschichte Russlands, der Sowjetunion und der GUS
2. Modul Geschichte Ostmitteleuropas
3. Modul Geschichte Südosteuropas

sowie ein viertes raumübergreifendes Modul:

4. Modul Osteuropa transnational

Das vierte Modul widmet sich den raumübergreifenden «stateless cultures» in Osteuropa. Das sind Ethnien und Minderheiten ohne eigenen Staat, wie beispielsweise Roma, (Ost-) Juden, Nomaden, Huzulen, Tschuktschen, Aromunen etc. Diese transnationalen, staatenlosen Bevölkerungsgruppen sowie der Themenkomplex der Diaspora, der Migration durch Flucht, Vertreibung oder Umsiedlung sind nicht nur ein besonderes Merkmal des osteuropäischen Raumes, sondern machen eine Spezifik des Basler Profils aus. Aus diesem Grund kann neben den räumlichen Grund- und Aufbaumodulen wahlweise auch dieses raumübergreifende Modul studiert werden.

Im Kernbereich Osteuropäische Geschichte müssen in der Grundstufe 2 von diesen 4 Grundmodulen erfolgreich absolviert werden. Ein Grundmodul besteht aus einem Proseminar (3 KP), einer Proseminararbeit (3 KP) sowie einer Übung oder der Teilnahme an der «Arbeitsgemeinschaft zur jüdischen und osteuropäischen Geschichte und Kultur» (3 KP).

3.2.4 Aufbaumodul

Das Aufbaumodul setzt sich aus einem Seminar (3 KP) und einer Seminararbeit (5 KP) zusammen. Analog zu den Grundmodulen der Proseminarstufe (→ 3.2.3) stehen auf der Seminarstufe folgende Aufbaumodule zur Verfügung:

1. Aufbaumodul Geschichte Russlands, der Sowjetunion und der GUS
2. Aufbaumodul Geschichte Ostmitteleuropas
3. Aufbaumodul Geschichte Südosteuropas
4. Aufbaumodul Osteuropa transnational

Aus diesen vier Modulen muss ein Modul erfolgreich absolviert werden.

Die aktive Teilnahme an einem Seminar wird mit 3 KP bewertet. Eine angenommene Seminararbeit wird mit 5 KP validiert. Die Seminararbeit muss benotet werden. Die Note fließt in die Bachelorabschlussnote mit ein (→ 5.1).

3.3 Erweiterungsbereich

Im Erweiterungsbereich ist das Modul «Länderkunde Osteuropas» obligatorisch. Von den anderen vier Modulen müssen zwei nach freier Wahl studiert werden. Diese Wahl sollte mit Blick auf ein Masterstudium erfolgen, falls ein solches im Anschluss an den Bachelorstudiengang Osteuropa-Studien angestrebt wird. Das auf dem Bachelorstudiengang aufbauende Masterstudium der Slavistik z. B. kann mit Schwerpunkt Russisch oder mit Schwerpunkt Slavistik studiert werden. Für den Schwerpunkt Slavistik ist die Kenntnis einer zweiten slavischen Sprache erforderlich (→ 3.3.2; 6.).

Die Lehrveranstaltungen des Erweiterungsbereichs werden sowohl von Studierenden des Bachelorstudiengangs Osteuropa-Studien als auch des Bachelorstudienfachs Osteuropäische Kulturen besucht.

3.3.1 Modul Länderkunde Osteuropas

Im Pflichtmodul «Länderkunde Osteuropas» werden grundlegende Aspekte (Geographie, Geschichte, soziale Systeme und Strukturen, Sprachen, Religionen und Kulturen) des Grossraums Osteuropa erarbeitet. Der erfolgreiche Besuch des Moduls zu Beginn des Studiums ist obligatorisch.

Das Modul besteht aus einem zweisemestrigen Kurs (I+II), der sowohl im Winter- (I) als auch im Sommersemester (II) begonnen werden kann und mit 2 x 3 KP = 6 KP bewertet wird.

Der Kurs wird in jedem Semester durch eine mündliche Leistungsüberprüfung validiert (Prinzip pass/fail).

3.3.2 Modul Wirtschaft in Osteuropa

Im Modul «Wirtschaft in Osteuropa» werden Grundkenntnisse der Volkswirtschaftslehre (VWL) vermittelt und auf die Wirtschaft Osteuropas angewendet. Die Veranstaltungen werden von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät angeboten.

Das Modul umfasst eine obligatorische Einführung in die Volkswirtschaftslehre (6 KP) und darauf aufbauend einen Wahlbereich mit Veranstaltungen zu volkswirtschaftlichen Themen, die einen Bezug zu Osteuropa herstellen. In diesem Wahlbereich müssen die Studierenden in Vorlesungen und Seminaren etc. mindestens 8 KP erwerben. Über die in Frage kommenden Veranstaltungen informiert das kommentierte Vorlesungsverzeichnis der Osteuropa-Studien bzw. die Homepage der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (→ www.wwz.unibas.ch → «Studium»).

3.3.3 Modul Gesellschaft in Osteuropa

In diesem Modul kann gewählt werden zwischen einer allgemeinen gesellschaftswissenschaftlichen Ausrichtung und einer soziologischen Ausrichtung.

In der Ausrichtung Gesellschaftswissenschaften werden in einer einführenden Veranstaltung Grundkenntnisse dieses Fachs vermittelt (z. B. in der zweisemestrigen Vorlesung mit Kolloquium «Einführung

in die Gesellschaftswissenschaften», 2 x 3 KP = 6 KP). Diese werden in weiteren Veranstaltungen vertieft.

In der Ausrichtung Soziologie wird die einsemestrige Vorlesung «Integrierte Einführung in die Soziologie II» (2 KP) absolviert. Sie findet jeweils im Sommer-/Frühjahrssemester, umfasst 2 Wochenlektionen und vermittelt einen Überblick über die Geschichte und Theorien der Soziologie. Die dort erworbenen Grundkenntnisse werden danach bzw. daneben ebenfalls in weiteren Veranstaltungen vertieft.

Über die für dieses Modul in Frage kommenden weiterführenden Veranstaltungen informiert das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis.

3.3.4 Modul Kunst in Osteuropa

Das Modul «Kunst in Osteuropa» setzt sich aus Veranstaltungen zusammen, die vom Kunsthistorischen Seminar und vom Slavischen Seminar organisiert und angeboten werden.

In zwei Grundkursen werden die Studierenden in die *theoretischen Grundlagen der Kunstgeschichte* eingeführt und in die *Werkbetrachtung* eingeführt (4 KP). Daneben oder danach besuchen sie Vorlesungen und Seminare zur älteren und neueren slavischen Kunstgeschichte im Umfang von 10 KP.

Die für dieses Modul anrechenbaren Lehrveranstaltungen werden im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis aufgeführt.

3.3.5 Modul Zweite osteuropäische Sprache

Für dieses Modul können alle Sprachen Osteuropas (ausser Russisch) angerechnet werden, so auch nichtslavische Sprachen wie zum Beispiel Jiddisch, Ungarisch, Rumänisch oder Litauisch.

Am Slavischen Seminar werden Sprachkurse in Tschechisch und Kroatisch/Serbisch angeboten. Die «Grundkurse» dauern jeweils drei Semester mit 3 Semesterwochenstunden (3 x 3 KP). Sie beginnen alternierend im Winter- oder Sommersemester. Jedes Semester wird mit einer schriftlichen und/oder mündlichen Leistungsüberprüfung (Prinzip pass/fail) abgeschlossen. Das Bestehen dieser Prüfung ist Voraussetzung für den Besuch des nächsthöheren Sprachkurses. Bei Nichtbestehen kann die Prüfung einmal zu Beginn des folgenden Semesters wiederholt werden.

Der anschliessende «Vertiefungskurs» mit 1 Semesterwochenstunde, der jedes Semester stattfindet, muss mindestens einmal besucht werden (1 KP).

Ergänzend zu den Sprachkursen haben die Studierenden einen Aufenthalt von 4 Wochen (4 KP) im entsprechenden Sprachgebiet nachzuweisen. Der Auslandsaufenthalt kann, muss aber nicht aufgeteilt werden. Im Anschluss an den Auslandsaufenthalt ist dem/der verantwortlichen Dozierenden ein vierseitiger schriftlicher Bericht in der betreffenden Fremdsprache abzuliefern. Das Slavische Seminar ist den Studierenden bei der Vermittlung an ausländische Hoch- und Sprachschulen sowie bei der Information über entsprechende Stipendien behilflich. Der Auslandsaufenthalt wird in einem «Learning Contract» (→ 2.13) zwischen dem/der Studierenden und der Unterrichtskommission (→ 1.5) des Studiengangs Osteuropa-Studien vereinbart.

Kurse in anderen osteuropäischen Sprachen, die – wie z. B. Polnisch, Bulgarisch, Ukrainisch oder Ungarisch – in der Regel nicht in Basel vertreten sind, können an einer anderen Schweizer oder an einer europäischen Universität (z. B. Freiburg i. Br. im Rahmen von EUCOR → 9) besucht und von der Unterrichtskommission (→ 1.5) des Studiengangs Osteuropa-Studien angerechnet werden (1 Semesterwochenstunde universitärer Sprachunterricht = 1 KP). Dazu ist ein «Learning Contract» (→ 2.13) zwischen dem/der Studierenden und der Unterrichtskommission des Studiengangs Osteuropa-Studien abzuschliessen. Je nach Angebot der Sprachkurse und -prüfungen kann zusätzlich ein längerer Aufenthalt im Sprachgebiet verlangt werden.

Das auf dem Bachelorstudiengang aufbauende Masterstudium der Slavistik kann mit Schwerpunkt Russisch oder mit Schwerpunkt Slavistik studiert werden. Für den Schwerpunkt Slavistik ist die Kenntnis einer zweiten slavischen Sprache erforderlich.

Studierende, deren Muttersprache eine am Slavischen Seminar vertretene osteuropäische Sprache (Tschechisch oder Kroatisch/Serbisch) ist, können diese nach Absprache mit dem/der zuständigen Sprachlehrbeauftragten für dieses Modul anerkennen lassen. Sie haben stattdessen nach entsprechender Vorbereitung eine spezielle Prüfung (theoretische Grammatik, Übersetzung ins Deutsche u. a.) abzulegen, damit ihnen die Kreditpunkte für dieses Modul erlassen werden können.

3.4 Kernbereich Slavische Kulturwissenschaften

Der Kernbereich Slavische Kulturwissenschaften wird vom Slavischen Seminar angeboten. Er umfasst folgende drei Pflichtmodule:

1. Slavische Literaturwissenschaft (14 KP)
2. Slavische Sprachwissenschaft (Linguistik; 14 KP)
3. Visuelle Medien in Osteuropa (Filmwissenschaft; 14 KP)

Die Lehrveranstaltungen des Kernbereichs Slavische Kulturwissenschaften werden sowohl von Studierenden des Bachelorstudiengangs Osteuropa-Studien als auch des Bachelorstudienfachs Osteuropäische Kulturen besucht.

Die drei Bereiche/Module sind einheitlich aus Lehrveranstaltungen aufgebaut, die in jeweils derselben Abfolge absolviert werden: Jedes Modul besteht aus einem einführenden Proseminar und einem thematischen Proseminar. Anschliessend wird in jedem Bereich ein Seminar besucht, in dem eine Seminararbeit geschrieben wird.

3.4.1 Einführende Proseminare

Die einführenden Proseminare (Einführung in die Literaturwissenschaft / Sprachwissenschaft / Filmanalyse) finden jeweils im Winter-/Herbstsemester statt. In ihnen werden Grundbegriffe, Theorien und Methoden sowie spezifische Hilfsmittel und Arbeitsweisen des jeweiligen Fachs (Literatur-, Sprach-, Filmwissenschaft) vermittelt. Über die Sitzungsthemen und die im Proseminar zu lesenden Texte (bzw. zu sehenden Filme) wird im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis bzw. in den ersten Sitzungen informiert.

Die aktive und regelmässige Teilnahme mit Übernahme eines Referats/Essays gilt als Leistungsnachweis und wird mit 3 KP bewertet.

3.4.2 Thematische Proseminare

Die thematischen Proseminare finden in allen drei Modulen jeweils im Sommer-/Frühjahrssemester statt. Der vorangehende Besuch des einführenden Proseminars ist Voraussetzung für den Besuch des thematischen Proseminars. Hier wird das im einführenden Proseminar erlernte methodische und theoretische Wissen praktisch angewendet. Im Vordergrund stehen die Arbeit am Primärmaterial (Literatur, Sprache, Film) und die Beschäftigung mit einschlägiger Forschungsliteratur.

Bei einfacheren bzw. kürzeren russischen Texten wird die Fähigkeit vorausgesetzt, mit dem Original zu arbeiten. Studierende, die das Modul «Zweite osteuropäische Sprache» belegt haben und entweder Tschechisch oder Kroatisch/Serbisch lernen, setzen ihre spezifischen Kenntnisse ein. Alle Texte können auch in deutschen Übersetzungen gelesen werden.

Im Modul «Visuelle Medien» werden an speziellen (zusätzlichen) Visionierungsterminen zu jeder Sitzung (einmal pro Woche) die Filme vorgeführt, die in der nächsten Sitzung thematisiert werden. Diese Termine werden im Proseminar bekannt gegeben.

Die aktive und regelmässige Teilnahme mit Übernahme eines Referats/Essays gilt als Leistungsnachweis und wird mit 3 KP bewertet.

3.4.3 Seminar mit Seminararbeit

Jeweils nach Abschluss der Proseminarstufe (einführendes und thematisches Proseminar) muss in jedem der Module des Kernbereichs Slavische Kulturwissenschaften ein Seminar (nach Wahl bzw. Angebot) des entsprechenden Bereichs absolviert werden. Diese Seminare werden von Bachelor- und Masterstudierenden gemeinsam besucht. Über die in Frage kommenden Lehrveranstaltungen informiert das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis.

Die aktive und regelmässige Teilnahme an einem Seminar mit Übernahme eines Referats/Essays gilt als Leistungsnachweis und wird mit 3 KP bewertet.

Zu jedem der Seminare wird eine Seminararbeit (Umfang: 20-25 Seiten → 2.8) geschrieben. Die Seminararbeit wird innerhalb von 6 Wochen nach der Abgabe korrigiert, kommentiert, bewertet und benotet. Zusätzlich zum schriftlichen Kommentar können Stärken und Schwächen der Arbeit auch mündlich erläutert werden. Falls eine Seminararbeit den Anforderungen nicht genügt, werden in einem Gespräch die notwendigen Schritte der Überarbeitung festgelegt. Eine nicht angenommene Seminararbeit kann einmal mit einem neuen Thema neu verfasst werden.

Eine angenommene Seminararbeit wird mit 5 KP bewertet. Die Note der bestbenoteten der drei Seminararbeiten aus dem Kernbereich Slavische Kulturwissenschaften fliesst in die Bachelor-Abschlussnote mit ein (→ 5.1).

3.5 Wahlmodul Vertiefung

Ergänzend zu den Pflichtlehrveranstaltungen können während des Bachelorstudiums Leistungen im Umfang von mindestens 8 KP im «Wahlmodul Vertiefung» erbracht werden. Es besteht aus Lehrveranstaltungen nach freier Wahl aus dem Historischen Kernbereich, dem Kernbereich Slavische Kulturwissenschaften sowie dem Erweiterungsbereich.

Auch Angebote im Rahmen des EUCOR-Verbands (Europäische Konföderation der Oberrheinischen Universitäten Strasbourg, Basel, Freiburg/Br., Karlsruhe, Mulhouse → 9) und Angebote an anderen Schweizer Universitäten können für den Wahlbereich genutzt werden. Zudem besteht die Möglichkeit, den Wahlbereich auch für Projektarbeit, Praktika oder Exkursionen zu nutzen; in diesem Fall ist ein «Learning Contract» abzuschliessen (→ 2.13).

3.6 Komplementärer Bereich

Der Komplementäre Bereich (30 KP) steht allen Studierenden unabhängig von ihrem Studienfach oder -gang zusätzlich zur freien Verfügung. Mit welchen Veranstaltungen sie diese 30 KP erwerben, bleibt ihnen überlassen. Der Komplementäre Bereich dient in der Regel dem Erwerb allgemeiner Kompetenzen (Fremdsprachen, EDV, Rhetorik etc.), dem interdisziplinären Lernen (fachfremde bzw., interdisziplinäre Lehrveranstaltungen) und/oder der weiteren Vertiefung des eigenen Studiums durch den Besuch zusätzlicher Lehrveranstaltungen der Osteuropa-Studien oder dem Erwerb eines Zertifikats (→ 4).

Da für das an den Bachelorabschluss anschliessende Masterstudium oftmals sehr spezifische Zulassungsvoraussetzungen (→ 6) verlangt werden, wird den Studierenden geraten, sich bereits auf Bachelorstufe darüber zu informieren und den Komplementären Bereich dafür zu nutzen.

Der Komplementäre Bereich gilt als abgeschlossen, wenn mindestens 30 KP erworben worden sind.

4. Zertifikate

Für Studierende der Osteuropa-Studien, aber auch für Studierende anderer Fächer besteht die Möglichkeit, sich einen besonderen Schwerpunkt zertifizieren zu lassen. Damit wird sichergestellt, dass die Studierenden, welche im Bachelor- und Masterstudium über das Minimum hinausgehend Veranstaltungen zu einem bestimmten Bereich belegen und damit einen thematischen Schwerpunkt entwickeln, eine Bestätigung der Fakultät dafür erhalten:

Weitere Zertifikate finden sich in der Wegleitung des Komplementären Bereichs aufgelistet. Werden im Komplementären Bereich im Verlauf des Bachelor- und / oder Masterstudiums thematisch zusammenhängende Studienleistungen im Umfang von mindestens 24 KP erworben, können diese auf Antrag an die Prüfungskommission zu einem separaten Zertifikat speziell ausgewiesen werden. Die Liste der zertifizierbaren Studienangebote sowie deren Struktur werden in der Wegleitung für den Komplementären Bereich aufgeführt.

Wer das Modul Wirtschaft in Osteuropa erfolgreich besucht hat, kann sich durch zusätzliche Veranstaltungen für einen entsprechenden wirtschaftswissenschaftlichen Leistungsnachweis qualifizieren. Nähere Angaben über die Bedingungen für diesen Nachweis sind beim Wirtschaftswissenschaftlichen Institut (→ www.wwz.unibas.ch) erhältlich.

Im Rahmen seiner Curricula bietet das Slavische Seminar folgende Zertifikate an:

4.1 Kroatische/Serbische Sprache und Kultur

Umfang: 25 KP

Zu erbringende Leistungen:

- 1.) Modul «Zweite osteuropäische Sprache» mit Kroatisch/Serbisch (14 KP)
- 2.) Weitere Lehrveranstaltungen (Übungen, Seminare, Vorlesungen) zur kroatisch/serbischen Literatur und/oder Geschichte im Umfang von 6 KP, worunter auch bis zu 2 Wiederholungen des Vertiefungskurses Kroatisch/Serbisch à je 1 KP angerechnet werden können
- 3.) 1 Seminararbeit (5 KP) zu einem serbisch/kroatischen Thema (Film, Literatur, Sprache, Geschichte).

4.2 Russische Sprache und Kultur

Studierende des Studienfaches bzw. -ganges Osteuropäische Kulturen / Osteuropa-Studien können diese Zertifizierung nicht erwerben, da das Russische obligatorisch von allen erfüllt wird.

Umfang: 25 KP

Zu erbringende Leistungen:

- 1.) Modul «Spracherwerb Russisch» (14 KP)
- 2.) 2 Seminare bzw. Übungen zur Russischen Literatur und/oder Geschichte im Umfang von 6 KP
- 3.) 1 Seminararbeit (5 KP) zu einem russischen Thema (Film, Literatur, Sprache, Geschichte).

4.3 Tschechische Sprache und Kultur

Umfang: 25 KP

Zu erbringende Leistungen:

- 1.) Modul «Zweite osteuropäische Sprache» mit Tschechisch (14 KP)
- 2.) Weitere Lehrveranstaltungen (Übungen, Seminare, Vorlesungen) zur tschechischen Literatur und/oder Geschichte im Umfang von 6 KP, worunter auch bis zu 2 Wiederholungen des Vertiefungskurses Tschechisch à je 1 KP angerechnet werden können
- 3.) 1 Seminararbeit (5 KP) zu einem tschechischen Thema (Film, Literatur, Sprache, Geschichte).

5. Bachelorprüfung

Die Bachelorprüfung im Studiengang Osteuropa-Studien setzt sich aus zwei schriftlichen Prüfungen im Umfang von jeweils vier Stunden zu je einem Thema aus den beiden Kernbereichen (Historischer Kernbereich / Kernbereich Slavische Kulturwissenschaften) zusammen.

Vor der Anmeldung zur Bachelorprüfung ist den Prüfungsberechtigten (ProfessorInnen und/oder PrivatdozentInnen) eine Liste mit *allen* während des gesamten Studiums absolvierten Veranstaltungen vorzulegen. In dieser Liste ist nebst der Bezeichnung der Veranstaltung/Arbeit, dem Semester und dem Namen des Dozierenden zusätzlich zu vermerken, für welches Modul die Veranstaltung/Arbeit angerechnet werden soll.

Die Prüfungsberechtigten der beiden Kernbereiche informieren sich in einem Gespräch mit dem/der Prüfungskandidaten/-kandidatin über den erreichten Kenntnisstand. Danach einigen sich die/der Prüfungsberechtigte jedes der beiden Kernbereiche und die/der Kandidat/in auf je zwei Themen für den entsprechenden Kernbereich (2 Themen x 2 Kernbereiche = 4 Themen). Der/die Kandidat/in bereitet sich auf diese beiden Themen in jedem Kernbereich vor. Jeweils eines dieser Themen wird dann Gegenstand der vierstündigen schriftlichen Prüfung. Für die Themenwahl bestehen folgende Bedingungen:

Kernbereich Osteuropäische Geschichte: zwei Themen aus unterschiedlichen Räumen und Epochen.

Kernbereich Slavische Kulturwissenschaft: Die Prüfungsthemen können aus allen drei Fachrichtungen des Kernbereichs Slavische Kulturwissenschaft stammen: *Slavische Literaturwissenschaft*, *Slavische Sprachwissenschaft* und *Visuelle Medien in Osteuropa*. Die Themen können beide in derselben oder in unterschiedlichen Fachrichtungen liegen. Sind beide Themen aus derselben Fachrichtung, so müssen sich die Themen wesentlich voneinander unterscheiden, d. h. es darf keine thematische Nähe vorliegen.

Die Anmeldung und die Zulassung zur Prüfung erfolgt durch das Studien- und Prüfungssekretariat. Anmeldeformular und Merkblatt finden sich im Internet. Die Bachelorprüfung dauert in jedem der Kernbereiche jeweils 4 Stunden. Sie erfolgt in schriftlicher Form. Als Prüfungssprache gilt in der Regel Deutsch. Über Ort und Zeit der Prüfung sowie das weitere Prüfungsverfahren informiert das Studien- und Prüfungssekretariat des Dekanats (→ www.philhist.unibas.ch).

Die Bachelorprüfung wird mit $2 \times 5 = 10$ KP bewertet.

5.1 Bachelorabschlussnote

Die Bachelorabschlussnote kommt wie folgt zustande:

- Noten der beiden schriftlichen Bachelorprüfungen (→ 5): $2 \times 25\% = 50\%$
- Note der Seminararbeit im Aufbaumodul des Historischen Kernbereichs (→ 3.2.4): 25 %
- Note der bestbenoteten der drei Seminararbeiten im Kernbereich Slavische Kulturwissenschaften (→ 3.4.3): 25 %

6. Zulassungsvoraussetzungen für das Masterstudium (M A)

Im Studiengang Osteuropa-Studien haben die Studierenden immer wieder die Möglichkeit, aus mehreren Modulen bzw. Lehrveranstaltungen eine bestimmte Anzahl auszuwählen, so etwa im Erweiterungsbereich (→ 3.3) oder im Komplementären Bereich (→ 3.6). Diese Wahl sollte unbedingt im Hinblick auf das Masterstudium erfolgen, das in der Regel in zwei Masterstudienfächern studiert wird.

Studierenden, die ihr Studium nach Abschluss des Studiengangs Osteuropa-Studien mit dem Masterstudienfach Slavistik fortsetzen wollen, wird empfohlen, im Erweiterungsbereich das Modul «Zweite osteuropäische Sprache» (→ 3.3.5) zu belegen (es sei denn, sie wollen das Masterstudienfach Slavistik in einer rein russistischen Variante studieren, für die die Kenntnis des Russischen ausreicht).

Dies gilt auch für das Masterstudienfach Osteuropäische Geschichte. Hier kann durch eine zweite osteuropäische Sprache das Lateinobligatorium aufgehoben werden. Wird das Masterstudienfach Geschichte angestrebt, so müssen das Lateinobligatorium erfüllt sowie 60 KP aus verschiedenen Epochen der Geschichte nachgewiesen werden. Für diese Zusatzleistungen kann der Komplementäre Bereich genutzt werden (→ 3.6).

Die fachspezifischen Zulassungsvoraussetzungen dieser und anderer Masterstudienfächer sind den Studienplänen und Wegleitungen der entsprechenden Masterstudienfächer zu entnehmen (→ Homepage der entsprechenden Institute → www.unibas.ch).

7. Weitere wichtige Hinweise für Studierende

7.1 Pflicht zum Belegen von Lehrveranstaltungen

An der Universität Basel besteht für Studierende die Pflicht, sämtliche Lehrveranstaltungen, die sie besuchen möchten, zu belegen. Vor jedem Semester wird jeweils zusammen mit dem Studierendenausweis ein Informationsblatt zum Belegen verschickt, auf welchem unter anderem die jeweilige Frist genannt ist (s. auch im Internet → www.unibas.ch → «Studium»). Für nichtbelegte oder zu spät belegte Veranstaltungen können keine Kreditpunkte vergeben werden.

7.2 Aktivierung des universitären E-Mail-Accounts

Bei der Immatrikulation an der Universität Basel, wird automatisch ein E-Mail Konto und eine E-Mail-Adresse (der Form Vorname.Name@stud.unibas.ch) auf dem zentralen Rechner für Studierende eingerichtet.

Seit Wintersemester 2005/06 gilt die Studierenden-Email-Adresse der Uni Basel als offizieller Kommunikationskanal: Wichtige Informationen des Studiensekretariats und der Verwaltung werden nur noch via E-Mail verschickt! Die Studierenden sind daher verpflichtet, Ihre Mailbox regelmässig abzufragen.

Der Email-Account berechtigt auch für den Zugang zum Internet an der Universität oder von Zuhause.

Weitere Informationen erhalten Sie direkt beim Universitätsrechenzentrum (URZ → www.urz.unibas.ch → «Email und Internet»)

8. Weiterführende Informationen / Adressen

Bei Fragen, Problemen, Unklarheiten rund um Ihr Studium stehen Ihnen die Assistierenden des Studiengangs jederzeit zur Verfügung (→ 1.5). Unter folgenden (Internet-) Adressen erhalten Sie weitere Auskünfte und Informationen:

Slavisches Seminar

Nadelberg 4 · CH-4051 Basel
Tel. & Fax +41 61 267 34 11

Sekretariat:

slavsem[at]unibas.ch

Lehrstuhl für Osteuropäische und Neuere Allgemeine Geschichte

Historisches Seminar
Hirschgässlein 21 · CH-4051 Basel

Tel.: +41 (0)61 295 96 66, Fax -40
osteuro-pa-histsem[at]unibas.ch

Sekretariat:

Tel.: +41 (0)61 295 96 66
sekretariat-histsem[at]unibas.ch

Zentrale Website der Osteuropa-Angebote der Universität Basel

- www.osteuro-pa.unibas.ch

Website des Slavischen Seminars

- www.slavistik.unibas.ch

Website des Lehrstuhls für Osteuropäische Geschichte

- <http://histsem.unibas.ch/bereiche/osteuro-paeische-geschichte>

Website der Phil.-Hist. Fakultät

(Fragen und Dokumente zum Bachelorstudium, Studien- u. Prüfungssekretariat, andere Institute etc.)

- www.philhist.unibas.ch

Interphilologisches Lehrangebot (allg. Sprach- und Literaturwissenschaft)

- <http://philhist.unibas.ch/sl-w/departement>

Campus-Seiten für Studierende

(wichtige allgemeine Verwaltungs-Informationen, Download «Learning Contract»)

- <http://campus.unibas.ch> (→ «Services» → «Studierende»)

Website der Universität Basel

(Termine etc. Allgemeine Fragen zum Studium unter «Studium»)

- www.unibas.ch

Vorlesungsverzeichnis online

- <http://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch>

Universitätsrechenzentrum

(URZ; Fragen zu Internet, E-Mail, Webzugang etc.)

- www.urz.unibas.ch

Universitätsbibliothek

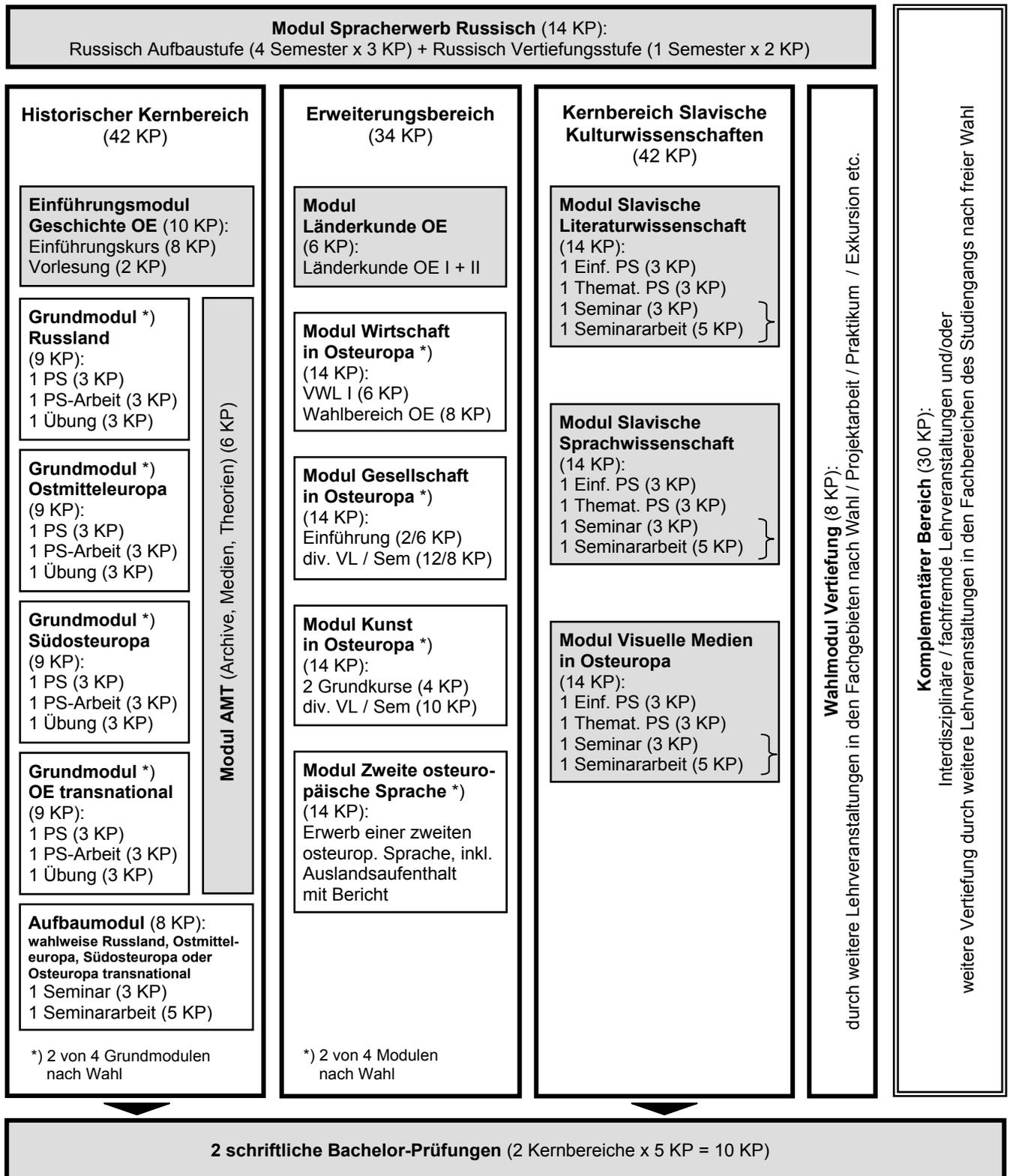
- www.ub.unibas.ch

9. Abkürzungsverzeichnis

AMT	Modul «Archive, Medien, Theorien» im Historischen Kernbereich (→ 3.2.2)
BA	Bachelor (→ 2.1)
CP	Credit Point(s) (= KP) (→ 2.2)
ECTS	European Credit Transfer System (Kreditpunkte-System), manchmal auch synonym für KP verwendet
EUCOR	Europäische Konföderation der Oberrheinischen Universitäten Strasbourg, Basel, Freiburg/Br., Karlsruhe, Mulhouse (→ http://eucor-uni.u-strasbg.fr)
FS (= SS)	Frühjahrssemester (ab 2008)
HS (= WS)	Herbstsemester (ab 2008)
KP	Kreditpunkt(e) (→ 2.2)
MA	Master (→ 2.1 / 6)
OE	Osteuropa(s)
OEG	Osteuropäische Geschichte
PD	Privatdozent(in)
PS	Proseminar(e) (→ 2.5)
SAP CM	Abkürzung für die von der Uni Basel eingesetzte «Campus Management»- Software (integriertes Universitätsverwaltungssystem) der Firma SAP (→ http://campus.unibas.ch)
Sem	Seminar(e) (→ 2.7)
SS / SoSe (= FS)	Sommersemester
SWS	Semesterwochenstunde(n) (1 h Veranstaltung pro Wo während 1 Semester)
TeLL	«Teilnehmende in Lehrveranstaltungen und Leistungsüberprüfungen»: Online-Applikation für die Dozierenden mit Anbindung an SAP CM zur Erfas- sung/Bewertung der Leistungen (→ 2.13)
UK	Unterrichtskommission
VL	Vorlesung(en) (→ 2.4)
VWL	Volkswirtschaftslehre (→ 3.3.2)
WS (= HS)	Wintersemester

10. Graphische Darstellung des Studiengangs

Bachelor-Studiengang Osteuropa-Studien (150 KP)
 & Komplementärer Bereich (30 KP)
 6 Semester Mindeststudienzeit (180 KP)



Grau hinterlegte Module sind Pflichtmodule; zwischen den anderen Modulen resp. in den anderen Bereichen bestehen Wahlmöglichkeiten

